

615-1920

~~Staatsamt~~  
für Inneres und Unterricht

Unterrichtsamt.

Wien, am 14. Juni 1920

ad Z.1872 /20 -IV.-Abt.10a

Zulassung von Frauen zum Studium  
an der Akademie der bildenden Künste.  
z.Z.1112 vom 29.Jänner 1920

A n

das Rektorat der Akademie der bildenden Künste

i n

W I E N .

Die Zulassung von Frauen zum Studium an der Akademie der bildenden Künste vom Studienjahr 1920/21 angefangen wird im Prinzipie genehmigt, und hiebei den den einschlägigen Anträgen des Professorenkollegiums zu Grunde gelegten Gesichtspunkten beigestimmt, wonach die Durchführung dieser Maßnahme sich nach Möglichkeit sowohl im Rahmen des gegenwärtigen Unterrichtsapparates und der bisherigen Frequenzziffern, als auch im Wesentlichen innerhalb des derzeitigen Budgets der Akademie bewegen müsse.

In Betreff der enlässlich dieser Maßnahmen beantragten Erhöhung der Dotation für Naturmodelle sowie der Vorsorge für eine lehramtliche Hilfskraft wird die Schlussfassung nachfolgen.

Hinsichtlich der Beschaffung eines Aktsaales sind die Verhandlungen bereits im Zuge; es sei bei diesem Anlasse nur bemerkt, dass die bezüglichen Adaptierungen auf das unabweislich Notwendige einzuschränken sein werden und bei deren Durchführung dem ökonomischen Momente in weitestgehendstem Maße Rechnung getragen werden muss.

In Betreff der Aufnahme von weiblichen Studierenden

645-1920

hat als selbstverständliche Voraussetzung zu gelten, dass die Aufnahmewerberinnen den Anforderungen für die Aufnahme voll entsprechen, welche dormalen für die männlichen Studierenden in Geltung stehen.

Der Unterstaatssekretär:

*Grosch*

Academie der bildenden Künste in Wien  
25. Juni 1920  
645

Voraufr: 207-1920

An das  
Staatsamt für Inneres und Unterricht  
z.Z.1872 / 20 - IV Abt.10 a vom 14.VI.20-  
Wien, am 25. Juni 1920.

*dringl.*

Expediatur:

*Müller*

Das Rektorat wird obigen Erlass ~~XXXX~~ <sup>provisorische</sup> ~~XXXX~~ betrff. die Zulassung von Frauen zum Akademiestudium zur Kenntnis des akademischen Professorenkollegiums bringen, erlaubt sich aber schon jetzt ~~xxxxxxxx~~ eindringlichst zu bitten, dass die Einrichtung des Aktsaales, welche ~~xxxxxxxxxxxxxxxx~~ für <sup>vorige</sup> diese Neueinführung zur Hauptbedingung gemacht wurde, unverzüglich in Angriff genommen werde, damit wir zuverlässlich bei Beginn des kommenden Schuljahres diesen Saal in Benützung nehmen können. †

25. Juni 1920.

Dr. Josch.

† Mit Rücksicht auf die vorgerückte Jahreszeit dürfte größte Eile geboten sein.

Müller

Exp. H.

IV

645-1920

### Kleine Chronik.

Wien, 24. Juni.

[Frauenstudium an der Akademie der bildenden Künste.] Die Bildhauerin Rose Silberer schreibt uns: Eine kurze, unscheinbare Notiz: „Die Zulassung der Frauen zum Studium an der Akademie der bildenden Künste“ fesselt die Augen und man bleibt lange an diesen paar Worten hängen, die neue Ausblicke eröffnen. Nachdem überall die Tore weit aufgemacht wurden, konnte natürlich auch die Kunstakademie das übrige nicht weiter geschlossen halten. Tete ein, wer Talent hat, sei es nun Mann oder Frau! Warum sich nur die Künstler hätte zu allerletzt darauf besonnen hat, fragt man sich verwundert. Ob es und gibt es doch genug Frauen, die bewiesen haben, daß sie des Eintrittes wert gewesen wären. Aber auf wie vielen Umwegen gelangten sie zur Erlernung ihrer Kunst, wie viel vergeudete Kraft, wie manches verlorene Jahr des unsäuglichen Suchens hat dieß verspätete Datum der Zulassung auf dem Gewissen. Um wie vieles rascher erkennt auch der Schüler, respektive die Schülerin bei einem zielbewußten Unterricht, ob die Fähigkeiten ausreichen, ein hohes Ziel zu erklimmen. Und es spricht für die Ausdauer der Frauen, daß sie, alle Schwierigkeiten nicht achtend und ihnen zum Trost, stufenweise bis zur Vollendung alle Grade der Kunst sich zu eigen machten, wie Käthe Kollwitz es heute illustriert und wie es die Ligée-Debray, die Rosalba Carriera, um nur drei zu nennen, früher illustriert haben. Die Finsternis nimmt uns aber endlich ihre schweren, vom Staub der Jahrhunderte beschmutzten Hände von den Augen und wir werden nach und nach in eine Welt von Licht hineinblicken. Deshalb bleibt an einer kleinen Notiz wie die der Zulassung der Frauen zur Akademie der bildenden Künste unser Blick haften, denn sie ist auch ein Zeichen, daß die Zeit naht.